

aktuell_04

ruhrbania



Die Zukunft gestalten.

- Ruhrpromenade: Planung konkretisiert sich
- Camera Obscura: Eröffnung im Sommer '06
- Finanzierung: Übersicht für Verkehrskonzept und Ruhrpromenade
- Verkehr: Baumaßnahmen begonnen
- News



Ruhrpromenade

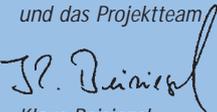
Der Anfang ist gemacht

Die Baumaßnahmen für die neue Verkehrsführung in der Innenstadt haben im April begonnen. Damit rückt eine übersichtlichere, schnellere, barrierefreie Verkehrsführung für Autofahrer, Radfahrer, Bus- und Straßenbahnnutzer sowie Fußgänger in unserer Innenstadt näher. Dieser Gedanke sollte im Vordergrund stehen wenn in den nächsten Monaten Staub, Stau und Umleitungen zeitweilig unsere Nerven ein wenig strapazieren werden. Neues gibt es auch aus der Planung: Die Ruhrpromenade wird langsam konkreter und die Skizzen hier im Heft geben in etwa den aktuellen Planungsstand wieder.

Wir wollen Sie mit dieser Ausgabe wieder aktuell informieren und hoffen, eine Vielzahl aufgetretener Fragen – wie zum Beispiel die Finanzierung – hier zu beantworten.



Mehr Informationen gibt es aus erster Hand in der Bauinformation Ruhrbania auf dem Berliner Platz. Politik und Verwaltung, die Redaktion und ich persönlich werden in Zukunft noch stärker als in der Vergangenheit Informationsangebote machen und alle aktuellen Entwicklungen und Hintergründe der öffentlichen Betrachtung – in der Hoffnung auf eine sachliche Diskussion – zur Verfügung stellen.

Für die Redaktion
und das Projektteam

Klaus Beisiegel

Neue Ein-, und Ansichten

Auf der Titelseite zeigen wir Ihnen anhand einer neuen zeichnerischen Darstellung, wie die künftige Ruhrpromenade sich von der Stadthalle aus präsentieren könnte. Mit der Grafik auf dieser Seite stellen wir Ihnen den Blick vom ehemaligen Stadtbad über das Hafenbecken Richtung Norden vor. Man sieht: Der unmittelbare Uferbereich bleibt unberührt. Die ersten Meter Flussufer bleiben weitgehend naturbelassen grün. Die Bäume sind heute dort bereits vorhanden: Denn alle erhaltenswerten Bäume sollen schließlich der künftigen grünen Ruhrpromenade Schatten spenden. Das Hafenbecken hat eine neue Form, ebenfalls neu ist der Arkadenanbau am ehemaligen Stadtbad. Auch wenn sich natürlich noch manches Detail ändern kann: Hier im „aktuell“, in der Bürgeragentur und der Bauinformation auf dem Berliner Platz werden Sie immer wieder über den ganz aktuellen Stand informiert!

Hafen – auch für Ruderboote und Kanus

Die erste rechteckige Planung für den kleinen Hafen bot rundherum zu wenig Platz für Fußgänger, Radfahrer und Außengastronomie vom Wasser an der „Sonnenseite“. Auf die ursprüngliche Treppe an der Südseite des Beckens am ehemaligen Stadtbadgebäude kann verzichtet werden, da dieser Bereich im Schatten liegt. Es fehlte aber die Möglichkeit für Ruderboote, Kanus und Padelboote, an einem geeigneten Steg



anzulegen. Dies wurde nicht nur im Planungsworkshop für Kinder und Jugendliche gefordert, sondern auch bei der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens vorgeschlagen.

Die weiterentwickelte Planung bietet all dies: einen größeren Platz, genug Raum für Radfahrer und Fußgänger. Und trotzdem bleibt vor den Gebäuden genug Platz für eine Bestuhlung der Außengastronomie. Am Ende des Beckens schwimmt ein Steg für Kleinboote, und entlang der neuen Kai-mauer an der Südseite liegt ein Schwimmsteg, an dem Sportboote anlegen können. Der verrohrte Rumbach muss bei dieser Variante nicht verlegt werden, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führt.

Das Becken ist ca. 60 mal 40 Meter groß, was für die Nutzung als Wasserwander-rastplatz ausreicht. Technische Einrichtungen eines Hafens bzw. einer Marina wird es hier nicht geben. Die gibt es im Mülheimer Rhein-Ruhr-Hafen, der in den nächsten Jahren auch noch ausgebaut werden könnte.

Neu ist auch der Vorschlag, an der Nordseite des Stadtbades eine Arkade anzubauen, durch die Radweg und Fußweg führen und aus der sich der Blick auf die Promenade und das Hafenbecken öffnet.

Ostruhranlagen

Bäume bleiben stehen! Der Park wird nicht verkauft!

Der größte Teil der Ostruhranlagen bleibt im Besitz der Stadt und wird nicht veräußert, sondern Teil der neuen grünen Promenade. Aus heutiger Sicht können nicht nur alle Baumdenkmäler, sondern auch alle erhaltenswerten Bäume stehen bleiben. Die neue Bebauung rückt zwar in Richtung Ufer vor, wird aber auf die alten Bäume Rücksicht nehmen.

Bebauungsplan Ruhrpromenade

Bebauungspläne werden nach einem im Baugesetzbuch vorgeschriebenen Verfahren aufgestellt, mit dem Ziel, verbindliches Baurecht zu schaffen, nachdem alle Aspekte erwartet und abgewogen wurden. Dreimal werden deshalb im Rat der Stadt Bebauungspläne behandelt: Es wird ein Einleitungsbeschluss bzw. Aufstellungsbeschluss gefasst, der die Ziele des Planes erläutert und die Grenzen des Plangebietes festlegt. Dieser Einleitungsbeschluss wurde für die Ruhrpromenade am 8.7.2004 gefasst.

Darauf folgen umfangreiche Untersuchungen und Gutachten (zu Lärm, Verkehr, Natur und Landschaft sowie Klima, Altlasten u.v.m.), die Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (Telekom, RWW, RWE, medl, diverse Behörden etc.). Die Bürger können Anregungen und Bedenken äußern, die alle behandelt werden, der Plan muss öffentlich ausliegen und jedem erklärt werden und eine öffentliche Bürgerversammlung muss stattfinden. Das alles fließt in einen konkreteren Plan ein, der dann im sogenannten Offenlagebeschluss im Rat beschlossen wird.

Dies soll diesen Sommer für die Ruhrpromenade geschehen. Dann folgt eine erneute öffentliche Auslegung, die alle Bürger einsehen, sich erläutern lassen und Anregungen und Bedenken einreichen können. Nach Berücksichtigung und Abwägung dieser „2. Runde“ beschließt der Rat im Satzungsbeschluss den endgültigen Plan und nach Veröffentlichung im Amtsblatt besteht Baurecht im Sinne des Baugesetzbuches. Dieser Beschluss wird für die Ruhrpromenade voraussichtlich im Winter gefasst.

Wer soll das bezahlen?

Wenn es ums Geld geht, wird es kritisch – und im Fall Ruhrbania sparen viele Bürger nicht mit Kritik an einer vermeintlich unsicheren und nicht transparenten Finanzierung. Die Befürchtungen sind jedoch unbegründet. Hier die Finanzierung im Überblick:

Ruhrpromenade

Öffentliche Flächen, Infrastruktur – Promenade, Hafenbecken, Stichstraßen, Rückbau Ruhrstraße, Verlegung Versorgungsleitungen, Rückbau

Gebäude (Rathausanbau, Bücherei): 20,0 Mio. Euro

abzügl. Städtebauförderung vom Land: - 6,7 Mio. Euro

Gesamtprojektkosten für die Stadt: 13,3 Mio. Euro

Grundstückserlöse: ca. 12-14 Mio. Euro

Diesen Investitionen in die Infrastruktur (die wie erkennbar voll refinanziert werden) folgen private Hochbauinvestitionen (Gebäude) in dreistelliger Millionenhöhe. Die künftigen Gewerbetreibenden zahlen langfristig Gewerbesteuer und schaffen Arbeitsplätze. Die künftigen Bewohner stabilisieren die Schlüsselzuweisungen des Landes und des Bundes (Steuerrückfluss) und stärken den Handel in der Innenstadt langfristig.

Verkehrsführung

Verkehrsführung Abschnitt 1 (2006-2010)

westl. Innenstadt, Leineweberstraße,

Friedrich-Ebert-Straße, etc. (siehe Plan): 12,4 Mio. Euro

Verkehrsführung Abschnitt 2 (2010-2012)

Tourainer Ring bis Konrad-Adenauer-Brücke: 15,2 Mio. Euro

Gesamt: 27,6 Mio. Euro

ÖPNV-Maßnahmen inkl. Zentrale Haltestelle

vor dem Kaufhof und Friedrich-Ebert-Straße: 8,4 Mio. Euro

Gesamtkosten: 36,0 Mio. Euro

Landesförderung Straßenbau + ÖPNV:

- 22,0 Mio. Euro

Eigenanteil der Stadt und der

Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH

über die Jahre gesamt:

14,0 Mio. Euro

Verkehrsbaumaßnahmen begonnen

Der „Buckel“ kommt weg!

Die Mühlenbergkreuzung an der Stadthalle wird zum leistungsfähigen Knoten mit Radwegen und mehrspurigen Abbiegebeziehungen als Grundlage für die neue Verkehrsführung Innenstadt ausgebaut. Am 18. April haben die Bauarbeiten begonnen.

Die Verkehrsführung Innenstadt war und ist ein Dauerthema; die Kritik an der heutigen Situation ist nachvollziehbar. Schlechte Orientierung, Einbahnstraßen und Umwegfahrten machen ganz besonders für Ortsfremde Mülheim zur Stadt, die man lieber meidet. Diese Situation hat jedoch eine Geschichte.

In den 70er Jahren schaute man nach Nordamerika und glaubte ungebrochen an großzügiges Wachstum auf allen Gebieten. Geld war vorhanden und man plante für ein Mülheim mit 250.000 Einwohnern und eine sehr große Zahl an Fahrzeugen. Ein Cityring in Autobahnqualität sollte diesen Verkehr aufnehmen; so entstand u. a. der Ost-Brückenkopf der Konrad-Adenauer-Brücke im Stil eines Autobahnkreuzes. Mangels Geld wurde dieser Kreis – glücklicherweise – nie mit der Südtangente geschlossen. Ein ganzes Viertel mit seinen Jugendstilhäusern (Kämpchenstraße, Adolfstraße, Muhrenkamp) und das Katholische Krankenhaus wären dieser Stadtautobahn zum Opfer gefallen, die dann mit einem weiteren Ruhrtunnel den Ring schließen sollte. Ein halber Ring und überdimensionierte, unübersichtliche Verkehrsanlagen blieben übrig.



In den 80er Jahren glaubte man, mit Einbahnstraßensystemen den Verkehr beschleunigen zu können. Das geschah auch – gefolgt von punktuell höheren Unfallzahlen und einem weiteren Verlust an Übersichtlichkeit. Immer anders „raus“ als „rein“ ist für Ortsfremde verwirrend und nicht zielführend. Diese Fehler wurden auch in den meisten anderen Städten in den 70er und 80er Jahren gemacht. Einige Städte haben sie aber inzwischen korrigiert.

Die sogenannte Kaufhofumfahrung der Busse und Bahnen – eine Mülheimer

Spezialität – ist ein Dauer-Provisorium aus der Zeit des U-Bahnbaus, das mangels eines schlüssigen Gesamtkonzeptes nicht zurückgebaut wurde. So finden wir heute eine eher schlecht erschlossene Innenstadt vor, geprägt von Einbahnstraßen und überdimensionierten Verkehrsflächen, die besser genutzt werden könnten.

Im Rahmen des Stadtentwicklungsprojektes Ruhrbania wird nun die Chance genutzt, die Verkehrsführung in der Innenstadt zu verbessern und ein leistungsfähiges und übersichtliches Verkehrskonzept zu realisieren.





Die großräumige Umleitung und die geplanten Bauzeiten sehen Sie auf der Skizze

Erste Beschlüsse dazu wurden vom Rat der Stadt bereits in den Jahren 1999 bis 2001 im Rahmen der Diskussion des Nahverkehrsplanes und des Verkehrsentwicklungsplanes gefasst und entsprechende Fördermittel beim Land beantragt. Die Innenstadt soll für alle Verkehrsteilnehmer besser erschlossen und erreichbar sein. Eine neue zentrale, barrierefreie (Umsteige-) Haltestelle vor dem Kaufhof wird für die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs bequemer sein und kürzere Fahrzeiten ermöglichen.

PKW-Nutzer werden genauso in die Stadt hinein fahren können wie hinaus. Und wer gar nicht in die Innenstadt will, sondern von Stadtteil zu Stadtteil, wird auf einem leistungsstarken Ring schnell um die Innenstadt herum geführt. Die neue Verkehrsführung sieht dabei folgende Planungen vor: Die Einbahnstraßen Friedrich-Ebert-Straße (Schollen- und Ruhrstraße von Schollen- bis Leineweberstraße) und die Bahnstraße (bzw. Am Löwenhof) werden in beide Richtungen geöffnet.

Der Ring wird durch Ampelschaltungen und bauliche Maßnahmen wie zusätzliche Fahrspuren beschleunigt. Sichere Radwege und komfortable Gehwege für die Fußgänger werden mit berücksichtigt, so dass auch für diese Verkehrsteilnehmer eine deutliche Qualitätssteigerung erreicht wird. Die neue Ruhrpromenade wird – genau wie die Innenstadt – besser erreichbar und so zum lebendigen Mittelpunkt der Stadt.

Die neue Verkehrsführung wurde von der Stadt Mülheim an der Ruhr (Amt für Verkehrswesen und Tiefbau) gemeinsam mit dem Büro Bondzio, Brilon, Weiser aus Bochum entwickelt. Um den geplanten Verkehrsfluss besser bewerten zu können und Schwachstellen sichtbar zu machen, erarbeitete Siemens, weltweit führend in Verkehrssimulationen, zudem die Animation „Nachmittags-Rushhour 2010“. Interessierte können sich die Verkehrssimulation in der Bauinformation und im Rathaus im Service-Center-Bauen (Turmeingang Rathaus) ansehen.

In einem weiteren Schritt wird auch in der Nordstadt der Verkehr optimiert. Der Tourainer Ring wird zur grünen Allee ohne Hochstraße, der Klöttschen vom lauten „Tunnel“ zur großzügigen Straße mit zurückgerückter Bebauung und Kreisverkehren am Ende zur Bruchstraße und im Bereich der Heißener Straße.

Bauinformation

Fast 2.000 Bürgerinnen und Bürger haben seit der Eröffnung Anfang Dezember 2005 die Bauinformation Ruhrbania besucht: Viele bleiben eine halbe oder eine ganze Stunde und lassen sich ausführlich beraten.



Großes Interesse, viele Anregungen, Fragen und auch Kritik sind Ansporn für das Team, engagiert und umfassend zu informieren.



Die Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
 und 13.00 bis 16.00 Uhr
 Donnerstag bis 18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung
 (auch für Gruppen bis 15 Personen)

Thaumatrope gratis

Klingt kompliziert, funktioniert ganz einfach: Ein Thaumatrope besteht aus einer Pappscheibe mit zwei Fäden an den Seiten. Diese werden kräftig gedreht – und schon verschmelzen Vorder- und Rückseite zu einem Motiv: Eine perfekte optische Täuschung, die wunderbar auf das Museum zur Vorgeschichte des Films in der Camera Obscura – eines der Ruhrbania-Teilprojekte – einstimmt. Bei der Touristinfo im Mülheimer Service & Info Center, bei der Baunformation und in der Bürgeragentur gibt es solche kleinen Thaumatrope jetzt gratis als Vorgeschmack!



Ab August wird ein Thaumatrope als großes Modell in der Camera Obscura zu bewundern sein: Denn dann eröffnet das neue Museum, das mit Exponaten des Wuppertaler Sammlers KH. W. Steckelings in eine zauberhaft nostalgische und zugleich wissenschaftlich höchst spannende Welt der optischen Wahrnehmung und Täuschung eingeführt wird. Insgesamt 22 Stationen sollen zum Schauen, Ausprobieren und praktischen Verstehen anhand von Nachbauten einladen. „Interaktive Elemente sind das Kernstück des Museums“, betonen die Ausstellungsplaner Helmut Kessler und Dr. Heike Niechoj. Die Erkenntnis, dass das Wissen weniger durch Sprache als durch das eigene Tun vermittelt wird, unterstützt auch Architekt Prof. Dr. Hans Hermann Hofstadt, der die Ideen der Planer gekonnt mit der Architektur des alten Wasserturms verknüpft. Die Originale werden in Vitrinen mit Erläuterungen in unterschiedlicher Ausführlichkeit präsentiert: Für den eiligen Besucher gibt es die Kurzinfo; wer das Objekt richtig erforschen möchte, findet eine visuelle und akustische Fülle von Details.

Das Herzstück des Museums ist übrigens ebenfalls im Rahmen eines städtebaulichen Entwicklungsprojektes entstanden, das die Stadt am Fluss bis heute nachhaltig geprägt hat: Im Rahmen der MüGa Landesgartenschau 1992 wurde damals von der Firma Carl Zeiss Jena in dem ausgedienten Wasserturm die größte begehbare Camera Obscura der Welt installiert!

Im Mülheimer Service & Info Center, Schloßstraße 11, ist außer den Thaumatropen auch weiteres Material zu dem Projekt erhältlich. Online informiert die Seite www.camera-obscura-muelheim.de.

Die Öffnungszeiten des Museums (voraussichtlich ab Mitte August):
Mittwoch bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr (individuelle Terminvereinbarungen sind möglich)

Eintritt:
3,50 Euro für Erwachsene
2,50 Euro ermäßigt (für Kinder bis 14 Jahre, Schüler, Studenten, Gruppen)
35,00 Euro je Führung pro Gruppe
Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt



Ruhrbania entwickelt sich

21.2.2003 Beginn der Ruhrbania-Strategiediskussion in der Stadthalle

10.7.2003 Ratsbeschluss zum Gesamtkonzept Ruhrbania und zur Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbes zum Projekt Ruhrpromenade

24.9.2003 Öffentliche Stadtkanzlei-Veranstaltung mit der Oberbürgermeisterin im alten Stadtbad zum Strategieprojekt Ruhrbania und seinen Zielen

4.11.2003 Der Planungsausschuss des Rates beschließt den Auslobungstext für den Wettbewerb

15.12.2003 Einführungskolloquium für die 25 Planungsbüros, die aus über 300 Bewerbungen ausgewählt und ausgelost wurden

26.3.2004 Das Preisgericht tagt und prämiert den Entwurf von RKW Rhode Kellermann Wawrowsky (Düsseldorf)

30.3.-8.4.2004 Ausstellung aller Entwürfe im Foyer des alten Rathauses

20.4.2004 Öffentliche Stadtkanzlei-Veranstaltung mit der Oberbürgermeisterin und dem Siegerbüro RKW im Stadtbad mit Vorstellung und Diskussion des prämierten Promenadenentwurfes

22.6.2004 Planungswerkstatt für Kinder und Jugendliche zur Gestaltung der Ruhrpromenade

8.7.2004 Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr beschließt städtebauliches Gesamtkonzept für Ruhrpromenade

4.-6.10.2004 Vorstellung auf der Immobilienmesse Expo Real in München am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Ruhr mit großem Interesse bei den Investoren und Projektgesellschaften

25.11.2004 Der Hauptausschuss beschließt das Konzept sowie den Ankauf der Sammlung Steckelings als Grundlage des Medienmuseums in der Camera Obscura

26.-27.11.2004 Tage der offenen Tür im künftigen Gründerzentrum Wiesenstraße

9.5.2005 Erste Arbeiten in der Camera Obscura

22.8.2005 Städtebauliche Planungswerkstatt für die Westspitze des Rhein-Ruhr-Hafens

31.8.2005 Genehmigung für den zuschussunschädlichen Baubeginn der neuen Innenstadt-Verkehrsführung durch die Bezirksregierung

27.9.2005 Baubeschlussfassung im Planungsausschuss für den 1. Bauabschnitt der neuen Verkehrsführung Innenstadt

27.10.2005 Eröffnung Haus der Wirtschaft mit Gründerzentrum in der Wiesenstraße 35

23.11.2005 Bürgerversammlung zum Bebauungsplan Ruhrpromenade im Altenhof

5.12.2005 Eröffnung der Bauinformation Ruhrbania auf dem Berliner Platz

2.3.2006 Informationsveranstaltung im Handelshof zu den anstehenden Baumaßnahmen „Verkehr“ für die Immobilieneigentümer, Händler und Dienstleister in der Innenstadt

15.3.2006 Start des vorlaufenden Teilnahmewettbewerbes für das Auswahlverfahren eines priv. Partners für die Projektentwicklungsgesellschaft

6.4.2006 Der Rat der Stadt erklärt das Bürgerbegehren gegen den Verkauf der Ostruhanlagen für unzulässig.

18.4.2006 Baubeginn für die neue Verkehrsführung an der Mühlenbergkreuzung vor der Stadthalle

■ Aldi Süd expandiert auf Ruhrbania-Gewerbe-fläche

Aldi Süd bekennt sich deutlich zu seinem Stammsitz in Mülheim an der Ruhr: Auf dem Gelände der ehemaligen Lederfabrik Rühl an der Düsseldorfer Straße – einem Gewerbegebiet und Teilprojekt von Ruhrbania – wird die Imoba Immobilien GmbH für den international tätigen Discounter eine Zentrale für das internationale Geschäft mit einer Größe von rund 27.000 m² bauen. In mehreren neuen Bürogebäuden sollen in den nächsten Jahren rund 500 Arbeitsplätze entstehen. Das Handelsunternehmen wird dann von der Ruhr aus die 25 internationalen Gesellschaften mit 1.400 Filialen steuern. Auch der Stammsitz in Styrum wird zur Zeit erweitert. Dort sind seit 1973 die nationale Verwaltung, der Zentraleinkauf und die Regionalgesellschaft angesiedelt, die 51 Filialen in Dinslaken, Oberhausen, Duisburg, Bottrop und Mülheim betreuen und mit Waren beliefern. Aldi beschäftigt in Mülheim derzeit bereits rund 900 Menschen.



■ Gründer- und Unternehmerrmuseum

Mülheim an der Ruhr hat eine bedeutende Tradition als Gründer- und Unternehmerstadt. August Thyssen, Mathias Stinnes oder die Familien Schmitz-Scholl beziehungsweise Haub (Tengelmann) haben von hier aus weltweit bekannte Unternehmen aufgebaut. Um die Erfolgsgeschichten Mülheimer Pionierunternehmer für die Zukunft zu erhalten und heutigen Existenzgründern Mut zu machen, wird im Rahmen der Erweiterung der Mülheimer Museumsmeile – einem Teilprojekt von Ruhrbania – im HAUS DER WIRTSCHAFT bis 2008 ein Gründer- und Unternehmerrmuseum entstehen. Geschichten und Lebensläufe von Mülheimer „Gründervätern“ und Familienunternehmen sollen zu diesem Zweck aufbereitet und zum Stadtjubiläum in einer Ausstellung in der Wiesenstraße präsentiert werden. Zur Unterstützung dieses Vorhabens gründete sich unter Federführung der Mülheim & Business GmbH Anfang März 2005 ein Förderverein, der die weitere Arbeit des Museums koordiniert und begleitet. Als wissenschaftliche Basis für das geplante Museum dient ein Nachschlagewerk, für das derzeit die Biografien ausgewählter Mülheimer Gründerpersönlichkeiten aufgearbeitet werden. Dieses Buch soll Ende 2006 erscheinen.

Wenn Sie sich für das geplante Museum oder eine Mitgliedschaft im Förderverein interessieren, wenden Sie sich bitte an: Heike Lücking, Mülheim & Business GmbH, Tel.: 02 08 / 48 48 54, E-Mail: h.luecking@muelheim-business.de.

ruhrbania kontakt

Bauinformation
Berliner Platz
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08 / 9 40 10 10
ruhrbania@stadt-mh.de
Weitere Informationen
unter www.ruhrbania.de

Impressum

Inhalt:
Stadt Mülheim an der Ruhr
Grafisches Konzept / Design:
Q:marketing Aktien-
gesellschaft, Mülheim

Gestalterische Umsetzung:
MST Mülheimer Stadtmarke-
ting und Tourismus GmbH

Fotos:
Frank Elschner, Walter
Scherstein, Ilja Höpping

Druck:
Richard Thierbach Buch-
und Offset-Druckerei GmbH

Stand: Mai 2006